

Zonenmeispreise:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen. Im Auslande
1 Thlr. 10 " " 10 " " tritt Post- und
Monatlich in Dresden: 15 Ngr. Stempelschung hinzu.
Kinseln Nummern: 1 Ngr.

Postfrachtenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erscheint:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin erkrankten am gestrigen Tag unter heftigen Fieberattacken zu den Wäfern. Nach dem Durchbruch derselben ist ein Rückfall des Fiebers eingetreten und haben Ihre Königliche Hoheit in der vergangenen Nacht einige Stunden geschlafen.

Dresden, den 26. November 1860.

Dr. von Ammon. Dr. Grenzer.

Nichtamtlicher Theil.

Neuerschein.

Telegraphische Nachrichten.
Zeitungskritik. (Donau-Zeitung.)

Tagesgeschichte. Dresden: Kammerverhandlungen. — Wien: Eine Verleidigung zu dem Kriegsberichte Gariboldi's. Die neuen Wünschweine. Zum Prozeß Richter. — Pesth: Erklärung zweier Universitätsprofessoren. — Verona: Revue. — Berlin: Die Militärdeputation aus St. Peterburg zurück. Die in Aussicht stehenden Militärordnungen. Einbruch des Preußischen Staates. — Westenburg: Von Landtag. — Koburg: Comité für das Denkmal Stein's. Kohlebahnlinie. — Frankfurt: Bermischte. — Paris: Die Ministerien. Diner bei der Prinzessin Mathilde. Zufahrt zu dem Bergrate wegen Savoien. Eröffnung der Dotations der Prinzessin Mathilde. Die Unterhandlungen der Bank. Vermischtes. — Reapel: Der Eingang Victor Emanuel's. Garibaldi. Die neue Organisation. Illumination. Demonstrationen zu Gasten Gariboldi's. Beimtreffen der Freiwilligen. Die Belagerungsarbeiten vor Genua. Der Konflikt zwischen den sardinischen und den französischen Flotten. — Turin: Ausfahrt der Festung Roca d'Amico im Südlichen. Der Kampf um Venetien. Eine Deputation nach Reapel. — Genua: Türr und Gariboldi angekommen. Neue Abfahrt Gariboldi's. Sapientia. Schriftsteller. — Rom: Die Gesandten aus Genua angekommen. — Haag: Die neue Prozeßordnung angenommen. — Madrid: Aus den Verhandlungen der Cortes. — London: Das Uebereinkommen mit der Bank von Frankreich. — Venedig. — Konstantinopel: Das Urteil. Die Zustände in Syrien. — New-York: Agitation für eine Trennung der Union. — Landtagsverhandlungen. — Ernennungen, Versetzungen u. im öffentl. Dienste. — Dresden Nachrichten. — Provinzialsachen. (Ostdeutsch. Bauden.) — Betriebsübersicht der f. sächs. Staatsbahnwagen pro Monat October. — Feuilleton. — Tageskalender. — Inserate. — Börseu-nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Triest, Sonntag, 25. November, Vormittag. Mit der Überlandpost eingetroffene Nachrichten wieden aus Shanghai, vom 4. Oktober, Näheres über die Operationen der Alliierten. Das siegreiche Treffen mit der tatarischen Reiterei, deren Zahl sich auf 25.000 Mann belief, hatte am 18. September unweit Chongkow stattgefunden. Der Feind verlor 2000 Mann und 50 Kanonen. Es wurden dagegen der Consul Parker, der Sekretär Lord Elgin's, der Korrespondent der „Times“ und mehrere Offiziere zu Gefangenen gemacht. In einem zweiten Treffen, das am 21. September bei Tungchow gefochten wurde, wurden 30.000 Tataren zerstört. Es ging das Gerücht, daß der Kaiser von China nach der Tatari geflohen sei. Sankt-Petersburg: Der Kaiser will einen leichten Kampf versuchen.

Feuilleton.

R. Hoftheater. Montag, 26. November. Die gestern erfolgte Vorstellung von J. Rossini's großer Oper „Wilhelm Tell“ ergab eine willkommene Erfolgsschau und genügende Bereicherung des musikalischen Repertoires. Die Ausführung unter Herrn Kapellmeister Krebs zeigte ein sehr fortgeschrittenes, trefflich gelehrtes Studium; sie war eine vorzügliche seitens der herzragenden Gesangspartien sowie des Orchesters. Nur eine etwas belobendes Bewegung mancher Bläser blieb höchst rührselig, belobend und in der reizenden Vollbläser. Und heilweise zu kleppte Zeit nach in letzterer wird natürlich durch das technische Tanzarrangement veranlaßt. Der Tell ist eine vom Herrn Mitterwurzer in Gesang und Spiel meisterlich durchführbare Rolle: dramatisch bewegter und männlich kräftiger, stürmischer Adressus vereint sich mit Wärme und ließ erregter Wahrheit der Empfindung. Die lyrische Partie Arnold's, die für einige Hauptakte der Oper so entscheidend wirkt, möhlt als die bühnige glänzendste Gesangseinheit des Herrn Schorr v. Karlsfeld gelten können; Methode der Behandlung, energische Tonkraft und poetischer Schwung des Vortrags waren gleich lebensfrisch. Zur musikalischen Intelligenz und den reichen Stimmmitteln dieses Sängers geholt sich ein gebildetes, angemessenes Spiel; möglicherweise es ihm gelingen, sich ein noch mannschaftsgerichtetes Klangerör und eine freiere Tonbildung anzueignen. Eine vorzügliche Ausführung gewann auch Mathilde durch Frau Jauner-Kral, ziemlich deren anmutige Romanze; nur konnte die Sodien etwas klarer gespielt werden. Unter den übrigen Mitwirkenden seien noch Gräfin Weber — sehr wacker als Tell's Sohn —, Frau Krebs-Michalefi (Hedwig)

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Inseratenannahme ausserdem:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals;
abendzeitblatt: H. Hassen; Altona: Haasestein & Voeller; Berlin: Oropius'sche Buchh., REUTERMEYER's Bureau; Dresden: E. Schlotter; Frankfurt a. M.: JACOB'sche Buchhandlung; Köln: Adolf Böckeler; Paris: v. LÜCKENFELS (28, rue des bons enfaux); Prag: Fr. ENGLER's Buchhandlung.

Gesamther: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

Capitanata.

Die Gemüthe der Provinz revolutionieren. Der Oberstaat verlangt und erhält unbefriedigte Gehaltszahl.

Milano. Am 13. der Ruf: „Es lebe Franz II.“ Risposta. Am selben Tage ein Toten in der Kirche; im Ort der Ruf: „Es lebe Franz II.“ Das Gemeindeurteil wird verlesen.

Stra-Grace-di-Warmont. Im selben Tage: Immensee Menschen ziehen mit der weißen Fahne durch den Ort und rufen: „Es lebe Franz II. und Marie Sophie!“ Die Bilder Victor Emanuel's und Garibaldi's werden gerissen, die Bilder des Königs und der Königin an ihrer Stelle gesetzt, sodann ist zuerst ein langes Spiel in Processe übergetragen worden.

Aquila.

Hippolonte, Morris, G. Giovanni. Am 20. Sept. der Ruf: „Es lebe König Franz!“ Von dem Bilder Emanuel's Verfolgungen.

Scanno. Am 2. October nehmen einige Individualen kriegerische Schärfe vor der Station an. Großer tumult. Eine zahlreiche Menge schlägt sich hinter an. Großer tumult.

Soriano. Am 12. wird die weiße Fahne unter dem Ruf: „Es lebe Franz II.“ übergetragen.

Moccamo, Moccamo, Moccamo. Am 18. October Revolution. Es wird mit Waffe unterdrückt werden.

Pecoraro. Am 25. October wurde in Rapallo angegriffen. Das Ortsteil keine Abstimmung bestehen kann.

Montevarco. Am 21. große Revolte im ganzen Distrikt. Ein ehemaliger Unterstaatsherr führt die ganze Revolte an.

Galano. Am 11. übermals Revolte.

Chiotti.

Lanciano. Am 23. begann eine Revolte mit furchtbaren Verfolgungen, die noch fortzauer.

Teramo.

Im 20. beginnt eine Revolte, deren Folgen noch nicht gekannt sind.

Vari.

Golfo. Am 25. October beim Gießen der Volkswahlserklärungen der Ruf erhob: „Es lebe Franz II.“ Schreckliche Verhaftungen finden statt.

Man wird zugeben, daß zwischen diesen vertraulichen Mitteilungen über die Abstimmung und Abstimmung und den schwungvollen amtlichen Depeschen, welche die piemontesische Regierung in die Welt gesetzt hat, ein kleiner Unterschied besteht. Es ist nicht der mindeste Grund zu dem Verdacht vorhanden, daß die obigen Rapporte zu sehr hohe Zahlen zeigen. Die Agenten, von welchen sie berichtet, brauchen der Regierung gegenüber kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Der Nationalismus der Rapporte ist naturwüchsig. Die Magazins, welche in der neuesten Zeit von piemontesischer Seite ergangen wurden, um weitere „reactionäre“ Manifestationen zu verhindern, als Bedrohung mit Todesstrafe und Ketten für jeden Verzug, die Anklage gegen die legitime Dynastie und zu geben, die Kriegsstandardsätzung in mehreren Bezirken und die ungünstigen Gedanken der anatolienfreundlichen Partei, daß Piemont in Reapel werde „Grempe statuieren“ müssen, um das Land zur Unterwerfung zu bringen — Alles das kann nur dazu dienen, zu bestimmen, was aus den obigen Berichten zu erkennen ist.

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. November. Auf der Regierungssitz der Zweiten Kammer befand sich heute ein allerdtödliches Decret wegen provisorischer Auskreibung der Steuern und Abgaben auf das Jahr 1861. Die Kammer beschäftigte sich lediglich mit Fortsetzung der speziellen Debatte des Gewerbegefeches, dessen erster Abschnitt, von der Befugnis zum Gewerbebetrieb und deren Erwerbung handelnd, heute zu Ende gebracht wurde.

Gattona. Die Garnison des Zets ist im vollen Aufstand. Pisa. Die Nationalnahmen wurden am 15. infiziert und abgesetzt.

Spoleto. Maueranschläge enthalten die Worte: „Es lebe der König Franz II.“

Basilicata. Cagliari. Am 18. erscheint eine „Bunte“ Bourdonfahne und ergibt große Revolte.

Catania. Am selben Tage großer Aufstand mit dem Ruf: „Es lebe Franz II.“

Montevarco. Am 11. sehr blutige Revolte, welche die Abstimmung verhindert. Die Verbündeten wurden am folgenden Tage die Abstimmung wieder aufgenommen, was man aber am folgenden Tage die Abstimmung wieder aufnahm, was man wieder aufnahm, was man wieder aufnahm.

Martone. Am 8. und 9. werden die Höhen ihrer Waffen des Königs (Franz II.) und der Königin (Marie) übergetragen, in der Kirche ein Totem gesungen.

Gattona. Die Garnison des Zets ist im vollen Aufstand.

Pisola. Die Nationalnahmen wurden am 15. infiziert und abgesetzt.

Rofano. Der Großteil wird verhaftet, weil er eine Proclamation des Königs Franz und eine Proclamation des Königs Marie publiziert hat.

Normanne. Am 11. der Ruf: „Es lebe Franz II.“

Dies füllt zum Theil auch mit der dramatischen Schwäche des Textes zusammen, welcher der Action hinter den Kulissen zuviel übertrieb, sich zu sehr in vorbereitete und begleitende Situationen ergibt und das Verhältnis Arnold's und Mathilde's, welches neben dem Ausdruck patriotischer, edler Begeisterung noch die komplikationsreichen Regungen innerer Herzestimmungen geben konnte, zu episch behandelt. Auch Rossini gibt dem Liebenden nur eine mehr konventionelle Tonsprache.

Der Versuch, aus den Eigenschaften und der Struktur dieser Liedergeschichte die nicht nachhaltige Wirkung des selben auf das große Publikum zu erklären, kann übrigens nur den Zweck haben, den mannschaftlichen Schönheiten der Musik eine um so einschätzlichere Anerkennung zu gewinnen; denn der unbewußt empfangene Eindruck unvollkommenen Besiedigung lagert sich gern auch wie ein behender Schleier vor dem Verständnis und dem Erinnern der einzelnen glänzenden Schönheiten eines Kunstwerks. Diese behaupten aber im „Tell“ einen zu hohen mannschaftlichen Rang, um von einem summarischen Urtheile unterschätzt werden zu können. Um so erstaunlicher war die gesetzte Heilsnahme und warme Aufnahme des überfüllten Hauses, und ein Beweis darin würde um so gerechter sein, da die Gesamtaufführung und namentlich die der Hauptpartien eine so hervorragend vorzügliche ist, wie sie zur Zeit von keiner andern deutschen Bühne gewährt werden kann.

E. Band. Sie haben mir von ihnen so gernlich, so sicher auf dem Seile, wie von unserm Ballettkorps auf dem Bühnenpodium, Reben den, Kraft und Gewandtheit zeigenden gymnastischen Produzenten des Herrn Heuberger mit seinen Gewen waren es dann besonders die Leistungen des Mr. Jones auf einer großen Auge, welche allgemeinen Beifall entzogen. Es ist schwierig, in diesem Genre Neues zu bieten. Wie das Publikum erstaunlich viel gesehen hat, so hat es auch erstaunlich viel gesehen. Auch in der Arena füllt das „Alles schon dagewesen“ des Rabbi Ben Aliba niederschlagend, beispiellos schneidend wie ein Rief, auf jede Production. Schon vor Jahren haben wir in den sogenannten indischen Spielen der Armen die heimische Allegorie der Griechen, die auf einer rollenden Auge sichende Glücksgöttin, lebendig gemacht, und wenn auch nur als Jongleur, vor unsren Augen dargestellt. Das Augenkunststück des Mr. Jones aber war uns neu. Mit dem Hufe in leichtem Spiele trieb er, herzengern auf der Auge stehend, dieselbe eine schiere Ehre von gänzlicher Stiegung hinan und wieder hinab. Auch über das glückliche Debüt zweier in griechischen Kleidern kleinen Scheiben, Domina et Caprio, welche von Stallmeister, Herrn Heuerstein, zum ersten Male vorgeführt wurden, ist zu berichten. Sie arbeiteten gut. An die Distanzen mahnend, in schöner Harmonie griff die Zusammenstellung in einander. Sah man sie den Bühnengang mit den auf rotgepolierten Hörnern eingeschlossenen Böckchen ausführen, so hätte man leichter nicht mehr mit der Zoologie für zusammengehörige Gänger zweier Virtuosen halten können, die nur ihrer Bildung aus dem Hornschuh hatten, um die kunstvollen Posungen mit derselben Bravour auf einem Grand oder Rosenkranz vierständig zu greifen, welche sie jetzt noch vierfüzig ausführen müssen. Nachdem wir so der Dressur